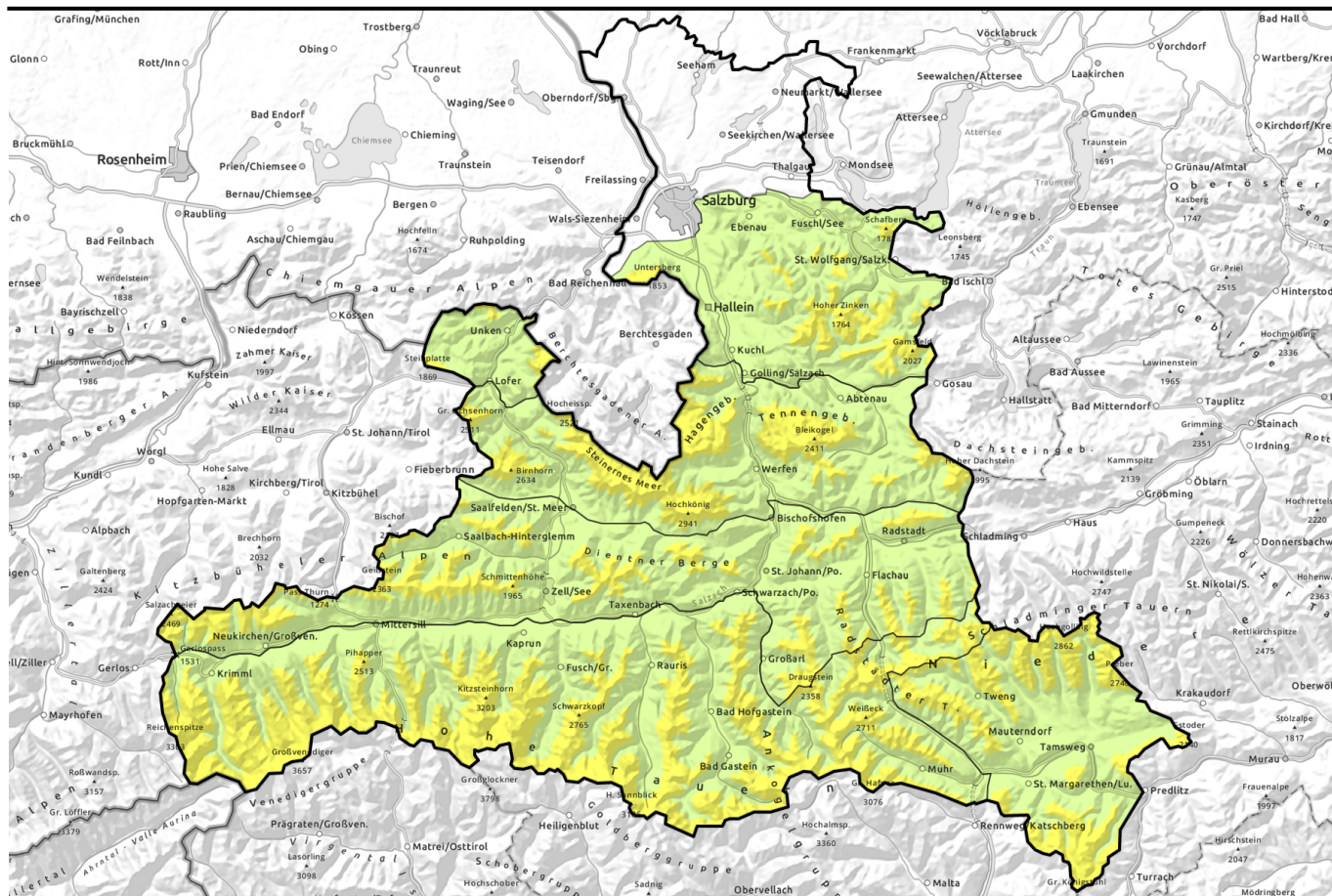

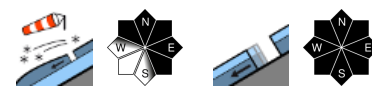



gültig: Montag, 22.01.2024

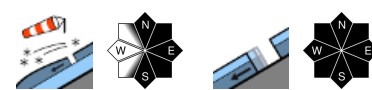



Etwas frischer Föhntriebschnee

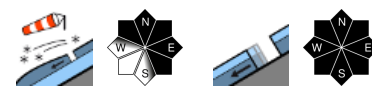
- 
Waldgrenze
Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Oberpinzgauer Grasberge



- 
Waldgrenze
Nockberge, Niedere Tauern Süd



- 
Waldgrenze
Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Tennengebirge, Gosaukamm, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Loferer und Leoganger Steinberge, Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Alpenhauptkamm



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

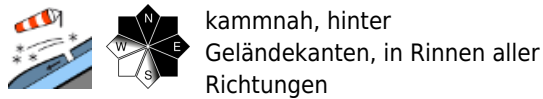
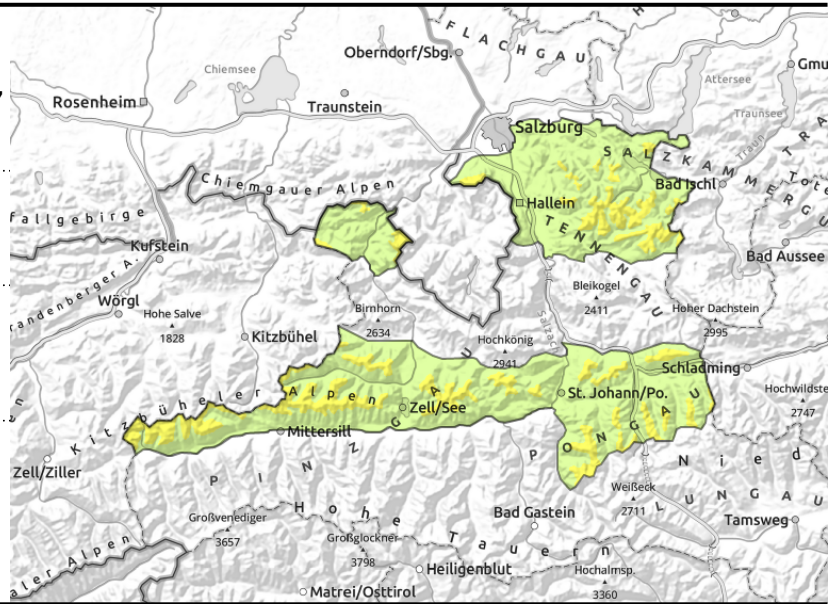


Exposition



gültig: Montag, 22.01.2024

Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Oberpinzgauer Grasberge



Absturzgefahr beachten

Die Lawinengefahr ist ab der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Frischer und älterer Tribschnee kann an wenigen Stellen bei geringer Zusatzbelastung als kleines Schneebrett ausgelöst werden. Vereinzelt können Lawinen auch mittelgroß werden. Die meisten Gefahrenstellen gibt es ab der Waldgrenze im Nord- und Ostsektor und in eingblasenen Rinnen. Wenige kleine Lockerschneelawinen (eher Rutsche) können sich im Steilgelände lösen bzw. ausgelöst werden.

Spontan einzelne Gleitschneelawinen. Bei ausreichender Schneemächtigkeit im Anrissgebiet sind vereinzelt große Lawinen möglich, meist bleiben sie klein bis mittelgroß. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden.

Schneedeckenaufbau

Unregelmäßige Schneeoberfläche, dank der sehr trockenen Luft aber oft auch noch pulvirg. Als Schwachschicht für ein Brett dient am ehesten die weiche Schicht unter dem Harschdeckel (Windharsch bzw. Regeneiskruste) unter dem Neuschnee/Tribschnee vom Freitag. Der lockere Schnee rutscht teils am letzten Harschdeckel oberflächlich ab.

Ältere Tribschneeansammlungen und kantige Schichten im Bereich von Krusten tiefer in der Altschneedecke sind nur mehr sehr vereinzelt durch große Zusatzbelastung anzusprechen. Ansonsten ist die Altschneedecke weitgehend stabil.

Wetter

Am Montag ziehen bald schon dichte Wolkenfelder aus Westen auf, die Sonne kann sich nur mehr kurzzeitig zeigen. Spätestens ab Mittag ist der Himmel bedeckt. Die Gipfel bleiben meist frei und somit ist die Sicht gut, aber relativ diffus. Der Wind bleibt meist schwach. Es wird sehr mild. In 2000 m werden um 6 Grad erreicht. In der Nacht zum Dienstag überquert uns eine Kaltfront.

Tendenz

Am Dienstag bilden starker Westwind und etwas Neuschnee frische kammnahe und kammferne Tribschneeansammlungen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



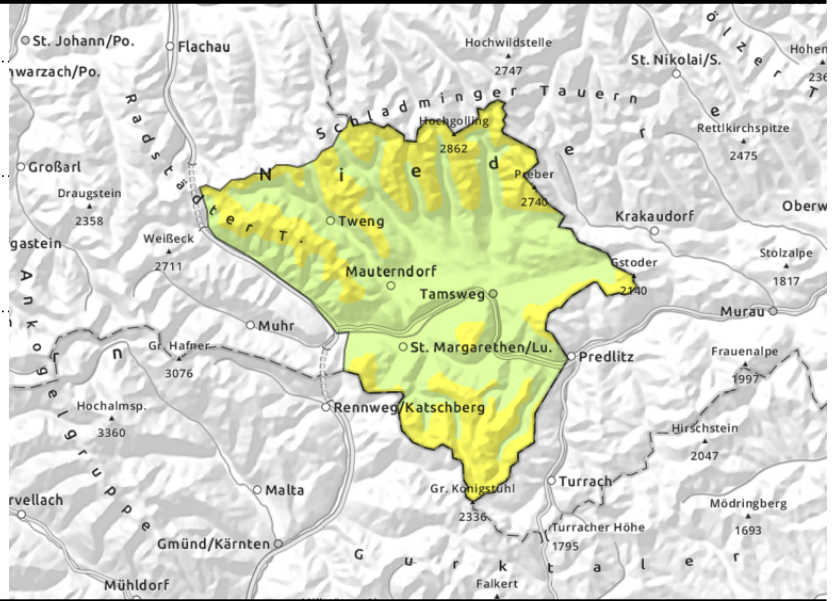
gültig: Montag, 22.01.2024

Nockberge, Niedere Tauern Süd

Waldgrenze

kammfern, kammnah, hinter Geländekanten, in Rinnen und steilen Mulden

aus extrem steilem Grasmattengelände, zu jeder Tageszeit möglich



Absturzgefahr beachten

Die Lawinengefahr ist ab der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Tribschnee kann an wenigen Stellen als kleines Schneebrett ausgelöst werden, vereinzelt können Lawinen mittelgroß werden. Die meisten Gefahrenstellen gibt es ab der Waldgrenze im Ostsektor und in eingeblassenen Rinnen. Die Absturzgefahr ist meist größer als die Verschüttungsgefahr. Gleitschneelawinen sind nach wie vor ein Thema. Bei ausreichender Schneemächtigkeit im Anrissgebiet sind vereinzelt große Lawinen möglich, meist bleiben sie klein bis mittelgroß. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden.

Schneedeckenaufbau

Unregelmäßige Schneeoberfläche, dank der sehr trockenen Luft aber oft auch noch pulvirg. Als Schwachschicht für ein Brett dient am ehesten die weiche Schicht unter dem Harschdeckel (Windharsch bzw. Regeneiskruste) unter dem Neuschnee/Tribschnee vom Freitag. Der lockere Schnee rutscht teils am letzten Harschdeckel oberflächlich ab. Ältere Tribschneeansammlungen und kantige Schichten im Bereich von Krusten tiefer in der Altschneedecke sind nur mehr sehr vereinzelt durch große Zusatzbelastung anzusprechen. Ansonsten ist die Altschneedecke weitgehend stabil.

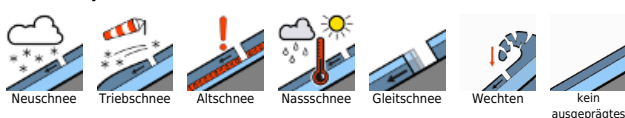
Wetter

Am Montag ziehen bald schon dichte Wolkenfelder aus Westen auf, die Sonne kann sich nur mehr kurzzeitig zeigen. Spätestens ab Mittag ist der Himmel bedeckt. Die Gipfel bleiben meist frei und somit ist die Sicht gut, aber relativ diffus. Der Wind bleibt meist schwach. Es wird sehr mild. In 2000 m werden um 6 Grad erreicht. In der Nacht zum Dienstag überquert uns eine Kaltfront.

Tendenz

Am Dienstag bilden starker Westwind und etwas Neuschnee frische kammnahe und kammferne Tribschneeansammlungen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

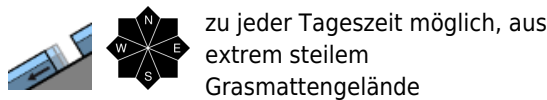
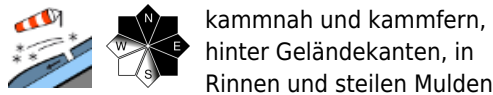
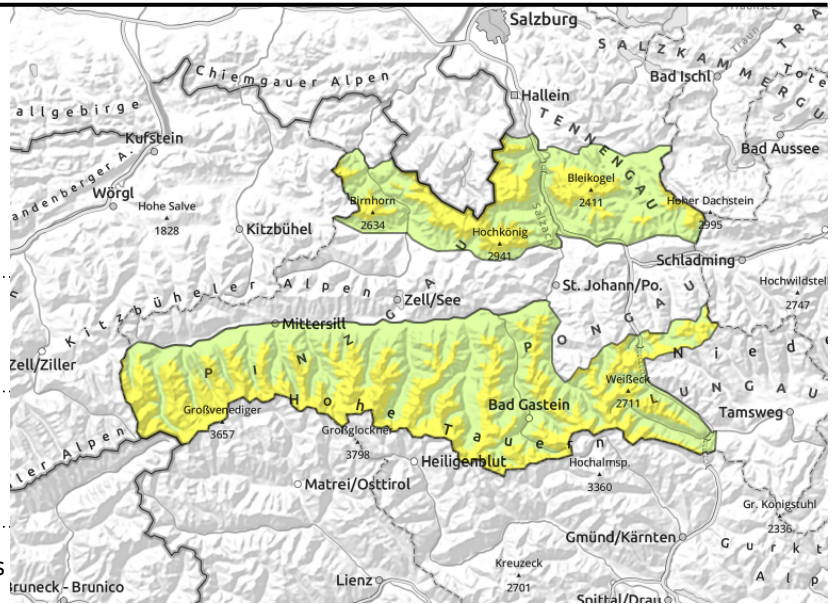


Exposition



gültig: Montag, 22.01.2024

Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Tennengebirge, Gosaukamm, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Loferer und Leoganger Steinberge, Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Alpenhauptkamm



Mäßiger Südföhn bildet frische Einwehungen

Die Lawinengefahr ist ab der Waldgrenze mäßig, darunter gering.

Frischer Triebsschnee im Nordsektor und älterer im Ostsektor kann an einigen Stellen bei geringer Zusatzbelastung als kleines Schneebrett ausgelöst werden. Vereinzelt können Lawinen mittelgroß werden. Auch in Rinnen aller Expositionen können Einwehungen auslösbar sein. Der Triebsschnee ist meist gut erkennbar. Älterer Triebsschnee im Südsektor ist insbesondere mit großer Zusatzbelastung auslösbar.

Wenige kleine Lockerschneelawinen (eher Rutsche) können sich im Steilgelände lösen bzw. ausgelöst werden.

Spontan einzelne Gleitschneelawinen. Bei ausreichender Schneemächtigkeit im Anrissgebiet sind vereinzelt große Lawinen möglich, meist bleiben sie klein bis mittelgroß. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden.

Schneedeckenaufbau

Die Schneeoberfläche ist sehr unregelmäßig, es lässt sich aber dank der sehr trockenen Luft nach wie vor lockerer Pulver finden. Mäßiger Südföhn verweht am Montag den lockeren, trockenen Schnee. Als Schwachschicht für ein Brett dient entweder die weiche Schicht unter dem Harschdeckel (Windharsch bzw. Regeneiskruste) unter dem Neuschnee/Triebsschnee vom Freitag oder der letzte Neuschnee selbst. Der lockere Schnee rutscht teils am letzten Harschdeckel oberflächlich ab.

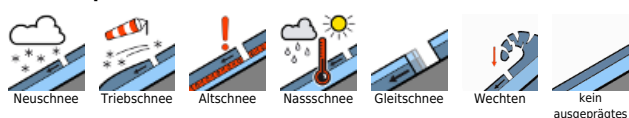
Ältere Triebsschneeanstimmungen und kantige Schichten im Bereich von Krusten tiefer in der Schneedecke sind nur mehr sehr vereinzelt durch große Zusatzbelastung anzusprechen. Ansonsten ist die Altschneedecke weitgehend stabil.

Wetter

Am Montag ziehen bald schon dichte Wolkenfelder aus Westen auf, die Sonne kann sich nur mehr kurzzeitig zeigen. Spätestens ab Mittag ist der

Himmel bedeckt. Die Gipfel bleiben meist frei und somit ist die Sicht gut, aber relativ diffus. Der Südföhn erreicht in den Tauern Spitzen um 50 km/h. Es wird sehr mild. In 2000 m werden um 6 Grad erreicht, in 3000 m um 0 Grad.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: Montag, 22.01.2024

In der Nacht zum Dienstag überquert uns eine Kaltfront.

Tendenz

Am Dienstag bilden starker Westwind und etwas Neuschnee frische kammnahe und kammferne Tribschneeansammlungen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

